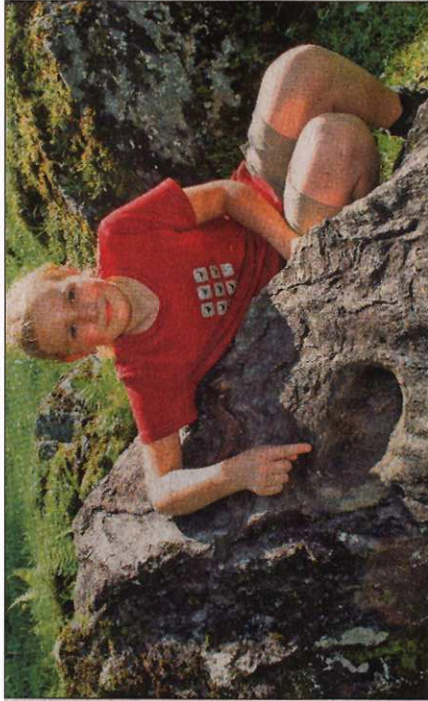


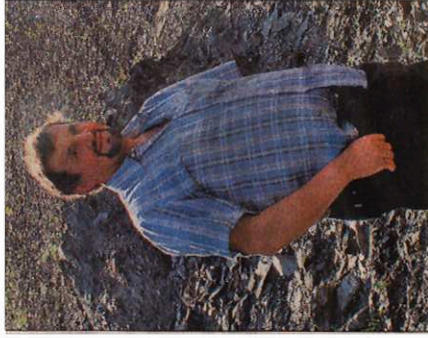


Ulrich Stöckl und Schüler bei der Bepflanzung unterhalb des Felsens.



Dieser Fußabdruck stammt nach einer alten Pinzgauer Sage von einer Wildfrau. Sophia Renn (10) kennt die Stelle ganz genau.

Bilder (3): SW/SIMONITSCH



Josef Renn, Wiedrechtshauserbauer, sieht „die Sache positiv“.

Die Wildfrauen im Stubachtal

Einer Pinzgauer Sage nach lebten im Stubachtal die Wildfrauen. Eine hinterließ einen Fußabdruck. Dieser wird durch ein Erdzeichen symbolisch neu erstellt.

UTTENDORF (simo). Der Saalfelder Architekt Ulrich Stöckl ist der Initiator des Projekts. Ihn faszinierten Sagen schon immer. Er nahm Kontakt mit Josef Renn, dem Bauern vom Wiedrechtshauserhof, auf. Denn laut der Sage hausten in einer Felshöhle über dem Hof vor vielen Jahren zwei Wilde, ein Mann und eine Frau. Die Frau soll mit dem Wiedrechtshaus in Verbindung gestanden sein, er habe sie



Das Erdzeichen wird über dem Wiedrechtshauserhof geschaffen. Bild: SW/STÖCKL

jeden Samstag zur Nachtzeit besucht. Dieses Zusammenkommen endete, weil es von der Bäuerin entdeckt wurde. Die Wildfrau hinterließ dem Bauern unter anderem einen Fußabdruck in einem Stein. Je tiefer der Abdruck, desto mehr nehme der Reichtum des Bauern zu, so die Sage. An diese soll wieder er-

innert werden, so Stöckl. Das Förderprogramm „Wahre Landschaften“ des Landes Salzburg unterstützt das Projekt.

Ein Zeichen in der Landschaft (Erdzeichen) wird derzeit erstellt. Als „Grundlage“ dient ein Schutzwall über dem Wiedrechtshauserhof, der nach einem Steinschlag im Frühjahr errichtet wurde. Vorige Woche bepflanzten Schüler und Lehrer der Hauptschule Uttendorf diesen Wall in der Form eines weiblichen Fußabdruckes mit Feldahorn, Weißdorn, Schlehdorn und Heckenkirsche. Künftig soll das Erdzeichen im Mai in weiß erblühen.

Das Erdzeichen soll an die Sage gewelt erinnern und vor dem Vergessen schützen. Es sollen im Pinzgau noch weitere folgen.